



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Kunstgeschichte

<<Die>> Renaissance in Italien

Springer, Anton

Leipzig [u.a.], 1896

Rustici

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94400)

Künstler an die Stelle greifbaren, charaktervollen, selbständigen Lebens trat. Die Berührungen mit dem Volkstum werden schwächer, die Beziehungen zu feingebildeten Kunstfernern häufiger.

In Florenz lernen wir zunächst eine Reihe von Künstlern kennen, welche einer Uebergangsperiode angehören, mit Werken im alten Stile beginnen oder Züge des letzteren ihren in der neuen Weise angelegten Schöpfungen einverleiben; so Andrea Ferrucci aus Fiesole (1465—1526), ferner Benedetto da Rovezzano, Baccio da Montelupo (1469—ca. 1533).

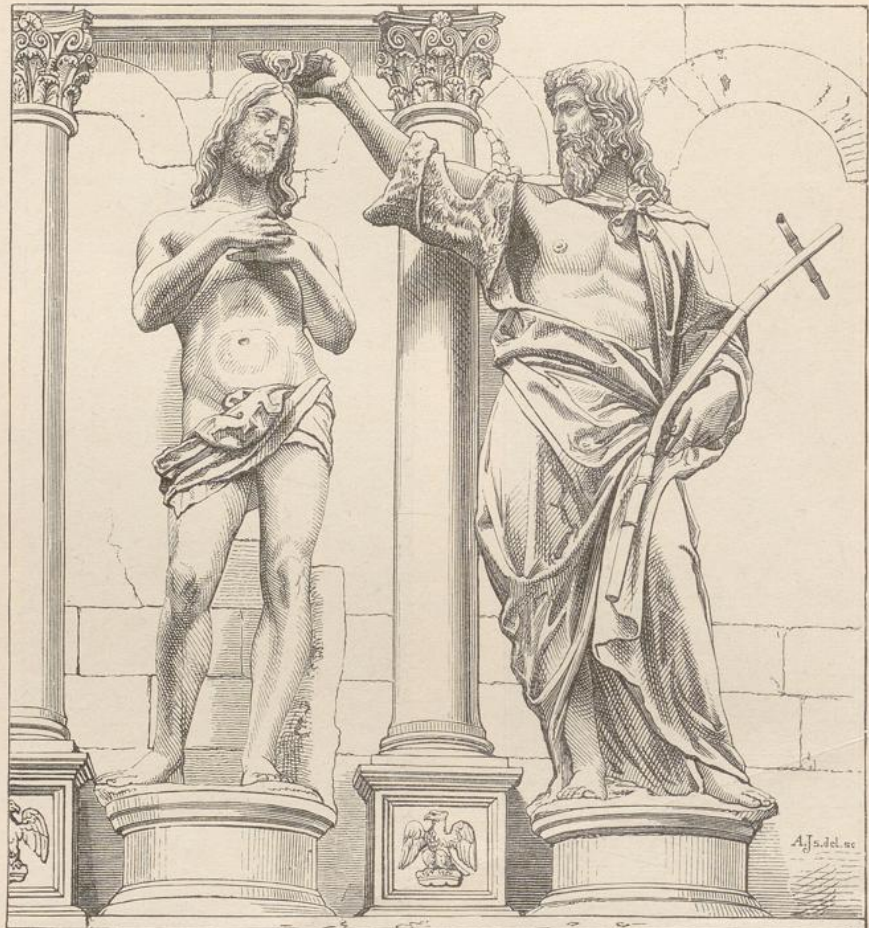


Fig. 208. Taufe Christi, Marmorgruppe von Andrea Sansovino.
Florenz, Baptisterium.

Der bedeutendste Bildhauer dieses Kreises ist Giovanni Francesco Rustici (1474—1554). Nur ein einziges größeres Werk besitzen wir von seiner Hand, die Bronzegruppe über der nördlichen Thüre des Baptisteriums zu Florenz, welche den predigenden Johannes zwischen zwei Zuhörern (einem Pharisäer und einem Leviten, Fig. 206 und 207) darstellt. Wie nahe seine Beziehungen zu Leonardo waren, von welchen Vasari erzählt, können wir nicht mehr ergründen. Die tiefere Charakteristik, das Stimmungsvolle in den beiden Gestalten sowie die Behandlung der Gewänder zeigt, daß er bereits auf dem neuen Boden steht, mehr als die einfache scharfe Naturwahrheit anstrebt.

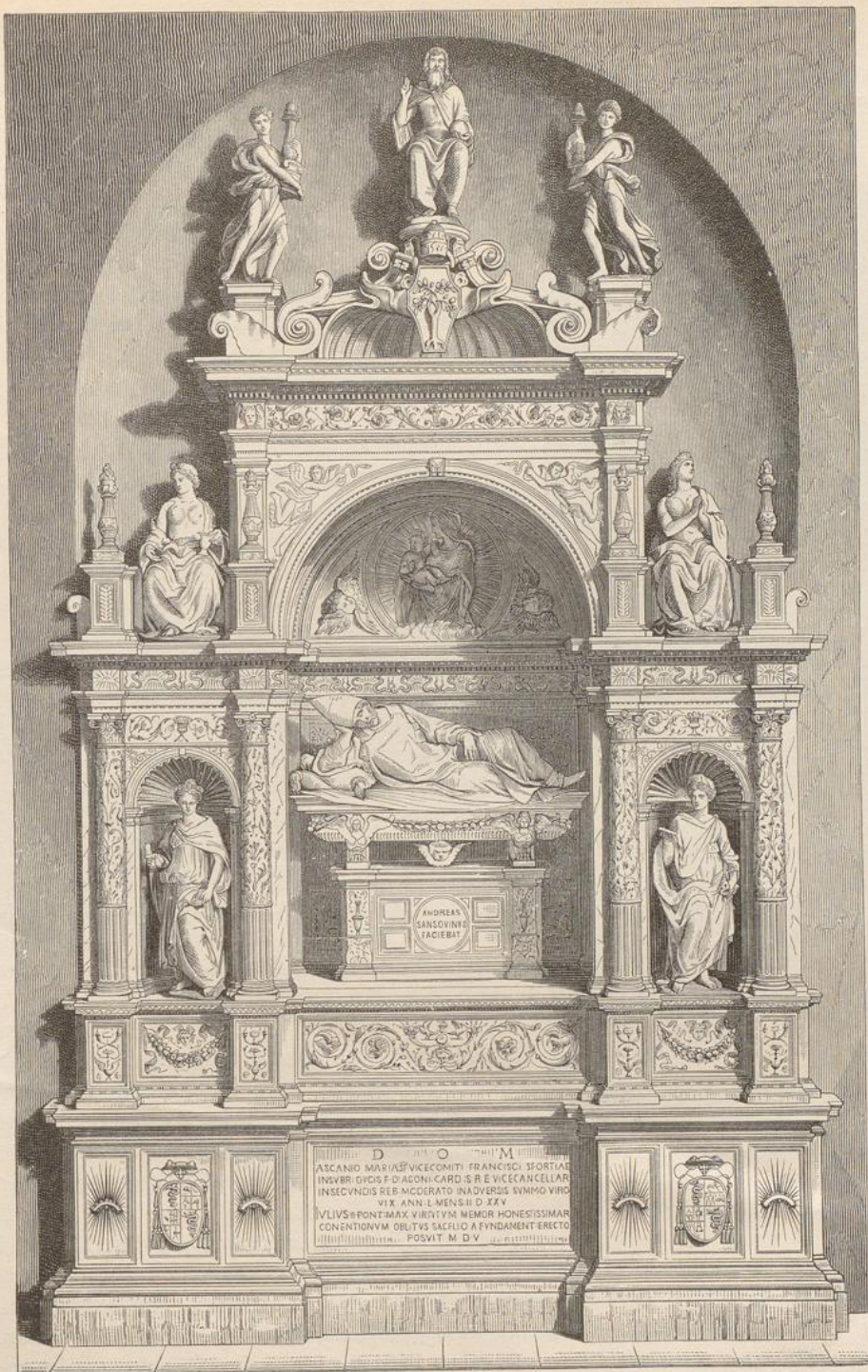


Fig. 209. Grabmal des Ascanio Sforza. Von Andrea Sansovino.
Rom, S. Maria del popolo.